Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nahm an ber Bernirung von Komorn hervorragenben Antheil; taillonskolonne, nach ber Mitte formirt; ber Eintritt in bas Ocenach ber llebergabe bes Generals Klapfa führte er, jedoch nur fecht und ber Berlauf bes letteren ift analog bem Kompagnites furze Beit hindurch, bas Festungekommando.

Im Jahre 1850 wurde Graf Robili jum Kommandanten bes &. Kerps in Belogna ernannt. FM. Graf Rabehly berief ihn als Ablatus nach Mailand. Später wurde Robili jum Obershofmeister ber Kaiferin Elisabeth ernannt. Bei feiner Altere halber verlangten Benfionirung wurde ihm ber Feldzeugmeisteres Titel verlieben.

Mit Graf Nobili ift ein Mann von burchaus eblem, selbste losem Charafter aus tem Leben geschieben. Humaner Sinn, effenes, freuntliches Wesen, seine Sitte, hohe Bildung und vielsseitiges, gründliches Wisen waren bei tem Verblichenen in hars monischer Vereinigung vorhanden und erwarben ihm allseitig Liebe, Verehrung und Hochachtung. Graf Nobili war unvers mahlt. Nach lestwilliger Anordnung übergeht sein ganges Vermögen mit dem Zinsenertrage von 10,000 Gulten, nach dem Ableben seiner in Florenz lebenden Nichte, einer Fürstin Gorsini, an Militärs und Zivilfitungen zur Betheilung von Wittwen und Baisen, sowie zur Unterstühung hüfseterürstiger, aus Spitälern entlassener Personen. (Armee u. Marine-Atg.)

Bericiedenes.

(Ginen Bortrag über die beutschen Korpsmanover im September 1883) hielt Berr Dajor Dichael Ritter v. Strom: mer, bes 5. Feldartillerieregimentes, im militar-wiffenschaftlichen und Rafinovereine zu Budapeft. Derfelbe beschäftigte fich mit tem Befechte ber brei Baffengattungen (Infanterie, Ravallerie und Artillerie). Die Bewegungen ber beutschen Infanterie im Befechte zeichnen fich burch ein gang außerorbentlich flinkes Tempo aus. Der gewöhnliche Schritt, außerhalb bes Schufbereiches in Unwendung fommenb, ift 112 in ber Minute; ber Schnellichritt, welcher im Schußbereich Anwendung findet, beträgt 120 in ber Minute; überbies gibt ce ben fogenannten "Trab", ber unferem Laufschritte gleichkommt, wird auf bas Rommanbo : "Marfc! Darich !" nur beim Bajonnetanlauf angewenbet, feinesfalls barf er aber auf größere Diftangen gebraucht werben. Die Wefechtes stellung ter Rompagnic ift die Rompagnietolonne, die brei Buge hinter einander mit bem Schutenzuge ale brittem Buge. Goll tie Auflofung erfolgen, fo wird ber Schutenjug vorgenommen; bie eine Balfte beefelben rudt, fich auflofent, in bie Feuerlinie vor, bie andere Balfte bleibt ale Soutien in entsprechender Diftang zwifden Feuerlinie und ben bie Unterftugung bilbenben zwei übrigen Bugen ber Rompagnie jurud. Ift eine Berftartung ber Reuerlinie nothwendig, fo rudt ber zweite Schuten Salbzug in biefelbe ein; ale Grundfat gilt bei folden Berftarfungen, baß biefelben niemale burch Ginfchiebung in bie bereite aufgeloste Abtheilung, fonbern in ber Regel burch Berlangerung ber Flugel gu erfolgen haben. Die Borrudung wird außerhalb bes intenfiven Schufbereiches bis ju 700 Schritten in einem Buge, von ba ab fprungmeife bewertstelligt. Das Schubenfeuer wird feitens ber Reuerlinie, bas Salvenfeuer meift feitens ber gefchloffenen Abtheilungen in ber Diftang von 700 bis 500 Schritten angewenbet; in bem Stabium por ber Enticheibung und bei erfolgreichem Ausgange nach berfelben wird Schnellfeuer mit befchrantter Patronengahl abgegeben, Die Enticheibung wird burch tongentrifches Feuer ober burch Bajonnet-Anlauf herbeigeführt. Diefer hat reglementarifch von 12 Schritten Diftang unternommen gu werben: ein Detail, bas im Aubitorium große Genfation erregte. Allerdings wird, wie ber Bortragenbe mahrgenommen, biefe reglementarifche Bestimmung felten genau befolgt; in ber Regel unternimmt man ben Unlauf aus einer Diftang von 20-40 Schritten, allein auch biefe Diftang ift eine beträchtlich fleinere, ale bie bet une ubliche. Belingt ber Unlauf, fo wird nach bem: felben bei ber Berfolgung in berfelben Beife wie vor bem Angriff vorgegangen ; nur fangt man in foldem Falle mit Schnells feuer an. Miflingt ber Angriff, fo vertebren alle Buge bie Front und ber Rudzug erfolgt in berfelben Beife, wie ber Aufmarich bewirft worden. Die Gefechtsform bes Bataillons ift bie Ba-

fecht und ber Berlauf bee letteren ift analog bem Rompagnic= gefecht. Die beiben Stugeltompagnien fenben ihre Schuben vor, bie übrigen Buge biefer beiben Rompagnien bilben bas Soutien, bie verbleibenden zwei Rompagnien bie Referve. Als ftrenger Grundfat gilt, bag tein Treffenwechsel gulaffig ift; jebe Abibeilung hat bis jum Schluffe bee Befechtes in ihrer urfprunglichen Bestimmung zu verbleiben. Much baran wird festgehalten, baß bie Schugen einer Rompagnie nach Thunlichfeit, jene einer Gettion aber unter allen Umftanben ungertrennlich bei einanber bleiben. Die Befechtoftellung ber Brigate entspricht jener bes Bataillons. Bas die Ravallerie betrifft, fo rudt diefelbe mit vier Estabronen in's Gefecht. Bortragenber fant in ben Das novern bas Streben ausgebrudt, bie Ravallerie in größeren Rorpern auch zu felbftftanbigen Aufgaben gu benuben, fo gur Bebedung ber Artillerie u. bgl. Ge fiel ihm auf, bag tie reis tenbe Artiflerie einer Ravalleriebrigate, fo lange biefe in foupirs tem Terrain marichirte, hinter bem erften Treffen eingetheilt war, fowie aber bie Brigate in freies Belanbe tam, fich an bie Tête ftellte und gleichfam bie Borbut bilbete, eine Ibee, bie auch bei une vielerseite Unflang fiabet. Die Artillerie ift nach einem Reglement inftruirt, tas an Ginfachheit unferem Artillerfereglement völlig gleichsteht. Der Bortragente tritt bier einem frubes ren Bortrage entgegen, in welchem bie Bragifion und Gebunbens heit bes ruffifchen Reglements laut gepriefen murbe. Diefe Bra: gifion ift entichieben ein hemmichub, ber ber freien Bewegung ber Artillerie angelegt wirb. Go hat laut ruffifchem Reglement im Brigabegefechte bie Artillerie ftete in gleicher Sobe mit bem zweiten Treffen fich zu befinden; eine Beftimmung, bie überhaupt nur felten und noch feltener mit Erfolg burchführbar fein wirb. Pfychologisch lagt fich biefer Diggriff mohl baraus erklaren, bag bie ruffifche Artillerie bei Blemna und überhaupt im turfifchen Feldzuge fehr oft icon auf Diftangen ein lebhaftes Feuer eröffs nete, bei welchen bas lettere fich als völlig wirtungelos erweifen mußte. Die beutiche Artillerie bagegen beginnt mit bem Feuer von 3000 Schritten. Im Artilleriegefecht wird flets bas Pringip gewahrt, bas Feuer fofort ju Beginn burch Unwendung fammts licher Rrafte wirtfam zu gestalten. Man geht barin foweit, baß, als eine Ravalleriebrigabe fich an ihre fpezielle Aufgabe machte, ihre Artillerie fich fofort ber Korpeartillerie anschloß, um mit biefer vereint gu wirten. Dies wird begrundet burch ben Grunt= fat, bag bie Artillerie in allen Befechteftabien mit Aufgebot aller Krafte fich ber feinblichen Artillerie als jener Baffe entgegens werfen muß, welche unfere Befechiezwede am fraftigften gu ver: citeln vermag. Im ruffifchen Reglement wird bagegen bie Burude haltung einer Artilleriereferve geforbert: eine Bestimmung, bie nach biefen Begriffen jebenfalls eine verfehlte ift.

(Armees u. Marine. 3tg.)

Bibliographie.

Gingegangene Berte.

- 73. Cambrelin, colonel, Essai sur la défense de la Belgique par l'organisation défensive de la ligne stratégique Sambre - Meuse. II. Edition. 8º. 204 p. Avec une carte et tableaux. Gand et Paris, Berger-Levrault & Cie.
- 74. Randgloffen in Bezug auf favalleriftifche Ausbilbung von M. J. R. 80. 99 S. hannover, helwing'iche Berlagsbuchbil. Preis Fr. 2. 70.

empfiehlt sich der Unterzeichnete zum Vergolden und Versilbern schwarz gewordener Briden, Knöpfe, Schlagbänder etc. etc. — Für schöne und solide Arbeit garantirt Fr. Müllegg,

<u>(୧୯୯୦୧୭ ଦିଉଣ୍ଡର୍ଗ୍ରେମ୍ଟର୍ଶ୍ରେମ୍ଟର୍ଶ୍ରେମ୍ଟର୍ମ୍</u>

Atelier für galvanopl. Metallüberzüge, Murten.